

Abschlussbericht Juni 2013

Projekttitle:

Ein szenisches Chorkonzert mit Tanz

Brahms "Ein deutsches Requiem"

Am 13. und 14. April 2013 wurde das berühmte Werk mit dem **Regio-Chor Binningen/Basel**, dem **Ensemble u l t r a S c h a l l** und dem Orchester **Collegium Musicum** auf historischen Instrumenten als visuelles Gesamtkunstwerk aufgeführt. Die interdisziplinäre Neugestaltung des Requiems wurde unter der Leitung des Dirigenten **Bohdan Shved** und der Choreografin und Sängerin **Julia Medugno** realisiert.

Dauer des Projekts:

Die Planung dieses Projekts startete erst im Juni 2012. Im Dezember 2012 erreichten wir eine ausreichende Finanzierung, um das Projekt in reduzierter Form anzugehen.

Die Proben des Chors fanden von Oktober 2012 bis Mai 2013 statt. Choreographiert und geprobt wurde der Tanz von Januar bis Mai 2013, die Endproben fanden vom 16. März bis 12. April statt.



Visionen und Ziele

Eines unserer Ziele war es, in diesem Konzert die unzertrennliche Verbindung von Musik und Bewegung zu zeigen. Und wenn dies von verschiedener Seite als ein gewagtes Unterfangen galt, so dürfen wir auf ein gelungenes Konzert zurückblicken.

Fazit:

Wir erlebten zwei überaus gut besuchte Konzerte (total ca. 1200 Besucher) und ein sehr bewegtes Publikum. Die Musik war klar die Hauptschöpfungskraft der Choreographie und floss auf natürliche Weise in die Bewegungen der Tänzer und in die gesamte Raumbewegung und Lichtgestaltung. Die Tänzer konnten die komplexen Musikteile des Brahms Requiem durch ihre Bewegungen visualisieren.

Besondere Schwierigkeiten:

Die Tänzer des Ensemble u l t r a S c h a l l , alles freischaffende Tänzer mit verschiedenen Backgrounds, mussten sich in sehr kurzer Zeit zu einer Gruppe zusammenfinden und sich in die Texte des Brahms Requiems einlesen. Die komplexe musikalische Struktur der Komposition erforderte grosse Aufmerksamkeit der Tänzer. Die sehr kurze Probephase war eine grosse Herausforderung, die zeitweise auch den improvisatorischen Aspekt und die emotionale Vertiefung beeinträchtigte.

Für den Regio-Chor war der szenische Ansatz und das Aufführen des Werk eine ganz neue Erfahrung. Eine grössere Integration des Chors hätte mehr Zeit gebraucht. Darum wurde anfangs Jahr entschieden, dass der Chor keine szenischen Aufgaben wahrnehmen würde.

Die Martinskirche war von Anfang an der geplante Aufführungsort, was sich danach wegen der hohen Besucherzahl und den knappen Sitzplätzen mit guter Sicht, ca. 400 gute Sichtplätze, als ungünstig erwies.



Besondere Erfolge

Die Integration der Solisten in das szenische Geschehen wurde sehr gut aufgenommen. Mit Andrew Ashwin und Verena Krause haben wir glücklicherweise zwei sehr geeignete Interpreten für die szenische Arbeit gefunden. Die musikalische Darbietung wurde nicht geschwächt durch ihr Bühnenspiel, sondern verstärkt. Das Konzert wurde trotz Klassikfestival in Basel und schönem Wetter sehr gut besucht.

Stimmen aus dem Publikum:

„Man hätte denken können, dass Brahms selbst sein Requiem für eine szenische Umsetzung komponiert hat. Die Choreographie zumindest zeigte sich als sinnerweiterndes und die Fantasie anregendes Pendant zur kompositorischen Vorlage: Berührend, originell und packend.“

Willi Vogl, Komponist

"Your work with the Brahms Requiem was thrilling and ground breaking"

"Das Werk ist ergreifend und hat einen neuen Spatenstich gesetzt."

Ellis Potter, Musiker und Philosoph/Theologe

Weiterführung

Das Ensemble u l t r a S c h a l l gab mit dem Dirigenten Bohdan Shved gleich im Mai 2013 ein Gastspiel an der Nationale Musik Akademi, Tschaykovsky Theater in Kiew, Ukraine ein Konzert. Dies dank der guten Beziehungen des Dirigenten zur Ukraine. Es besteht ein grosses Interesse seitens anderer Chöre für die szenische Umsetzung des Werks. Nun hoffen wir, als Ensemble ab 2014/2015 weitere Chöre zu finden, die das choreographierte Werk mit uns live aufführen werden.



Projektleitung

Ab Januar konnten wir Jelena Ivanovic für die Projektleitung engagieren. Sie hat vor allem eine sehr gute Pressearbeit geleistet und weitere Förderer gefunden. Julia Medugno übernahm als szenische Leiterin weiterhin Verantwortung in der Gesamtorganisation und bei erweiterten Finanzierungsfragen. Nur für wenige Stunden konnten wir eine Assistentin, Mirjam Bühler, für die Reiseorganisation engagieren. Der Präsident des RegioChors, Ulrich Brückner, und andere Choristen aus dem Vorstand haben kräftig mitgearbeitet. Wir lernten, dass ein spartenübergreifendes Projekt dieser Grösse mit drei koproduzierenden Partnern einen grösseren Projektleitungsaufwand darstellt als ursprünglich geplant.

Finanzen

Wir erhielten trotz später Planung Fr. 69'500.- öffentliche und private Fördergelder. Zudem überstiegen die Konzertticket-Einnahmen unsere budgetierten Zahlen: anstatt Fr. 36'000.- sogar Fr. 51'120.-.

- Die Projektleitung war schlussendlich viel aufwendiger als geplant und erforderte anstatt eine Projektleiterin von Fr. 8'000.- zwei Projektleiter und weitere stundenweise angestellte Assistentinnen. Gesamthaft also überstiegen die Projektleitungskosten das Budget vom 12.12.12 um Fr. 8'598.-.
- Tänzerlöhne: Die budgetierten Fr. 23'400.- haben wir nicht voll ausbezahlt, da die Probephase zum Teil wegen der Verfügbarkeit der Tänzer auf drei Wochen verkürzt wurde. Zudem wurden TänzerInnen angestellt, die noch in Ausbildung sind, und deshalb tiefere Löhne erhielten.
- Zum Punkt Anderes: Leider hatten wir hier nichts budgetiert, was sich als ungünstig erwies bei einem Projekt dieser Grösse.
- Wir verbleiben mit einem Defizit von Fr. 15'372.-.



www.regiochor.ch

Regio-Chor Binningen/Basel
Ulrich Brückner, Präsident
Heidemurweg 16, 4303 Kaiseraugst
Tel: 061 811 28 04

www.ultra-schall.ch

Ensemble u l t r a S c h a l l
Julia Medugno
Altstetterstrasse 276, 8047 Zürich
Tel: 043 321 83 10; Mobil: 079 377 44 58

Pressestimmen

Getanzte Emotionen mit Brahms

Der RegioChor Binningen/Basel, das Tanzensemble „UltraSchall“ und das Collegium Musicum in der Martinskirche Basel

Basel. Noch als äußerst lebendiger junger Mann von 28 Jahren begann Johannes Brahms sein Deutsches Requiem zu komponieren. Er orientierte sich bei der Textauswahl nicht am traditionellen Kanon einer Totenmesse, sondern wählte Texte des alten und neuen Testaments, bei denen vor allem der Trost der Hinterbliebenen zum Ausdruck kommt.

In einer klugen Kooperation zwischen dem Tanzensemble „ultraSchall“, dem Regio-Chor Binningen/Basel und dem Orchester Collegium Musicum erfuhr der lebensbejahende textliche Fokus der Komposition in der Basler Martinskirche eine sinnverstärkende tänzerische Erweiterung.

Die Tänzer betraten einzeln mit bedächtigen Gesten aus unterschiedlichen Richtungen den Bühnenraum. Ihre Alltagskleider in verschiedenen Blautönen standen in einem seltsamen Spannungsverhältnis zu den expressiven Bewegungen. Die Choreographin Julia Medugno kleidete nicht nur die barfüßig agierenden Tänzer und Gesangssolisten in mystische Blautöne, sondern auch die Chorsänger. Zusammen mit einer dezenten Lichtregie im würdevollen mittelalterlichen Kirchenraum lenkte die blaue Farbstimmung auf das zentrale Anliegen von Choreographin und Dirigent Bohdan Shved hin: „Der kraftvolle Herzschlag der pulsierenden Musik soll... für das Publikum spür- und sichtbar gemacht werden...“ Als ausgebildete Musikerin verstand es Medugno nicht nur plausible wie eindrucksvolle Bewegungsanalogien für die Textbotschaft zu finden, sondern auch Bezüge zur musikalischen Gestik zu verdeutlichen. In vorausgegangenen Improvisationen näherten sich die Tänzer einer eindrucksvollen Bühnenfassung an und entwickelten dabei teilweise sehr individuelle Bewegungsanalogien für Trauer, Schmerz, Kraft und Zuversicht.

Besonders starke Momente durch das gesamte Ensemble entstanden im 2. Teil etwa mit den eigenwilligen, eckigen, zusammensackenden Bewegungsimpulsen in beständiger Richtungsänderung. Sie wirkten als überzeugendes Sinnbild für die irdische Vergänglichkeit des Menschen. Innige fürsorgliche Gesten und Mimik der Tanzsolistin Kjersti Sandstø im 5. Teil bildeten das bewegte und bewegende Pendant zum angenehm verständlichen Sopranpart von Verena Krause. Mit wachem Sinn für sensibel geführtes Vibrato und kantable Tongebung setzte sie sich auch in zurückgenommenen Passagen allzeit problemlos in eine überzeugende Balance zu Chor und Orchester. Ebenso souverän agierte Andrew Ashwin mit seinem warmen Bariton. Dabei kam seine klanglich in allen Lagen ausgewogen, sprechende Diktion der auf Trost hoffenden Bitte im 3. Teil besonders entgegen.

Mit dem Collegium Musicum Basel konnte sich Bohdan Shved wieder auf ein solide und aufmerksam begleitendes Orchester stützen, dass der Aufführung durch die teilweise Verwendung von historischen Instrumenten auch klanglich einen besonderen und überzeugend gespielten Tonfall verlieh. Schließlich darf man dem Regio-Chor nicht nur für seinen Mut zum spartenübergreifenden Grenzgang gratulieren sondern auch zu einer schönen Gesangsleistung. Sie zeichnete sich unter der markanten und plastischen Zeichengebung Bohdan Shveds vor allem dynamisch differenziert, homogenen und - für Amateurchöre keineswegs selbstverständlich - durch Phrasen mit organischen Spannungsbögen aus. Der begeisterte lang anhaltende Applaus in der ausverkauften Martinskirche dürfte vor allem eines gezeigt haben: Die fantasievolle tänzerische Ausdeutung von live gespielter starker Musik kann zu einem außergewöhnlichen Kunsterlebnis führen.

Willi Vogl

Oberbadnische Regio Anzeiger

Presse im Vorfeld

- Schweizer Illustrierte, Top 10 Events
- Kulturmagazin
- Programmzeitung Basel
- Binninge anzeiger
- Regio Aktuell
- Oberbaselbieter Zeitung
- Kirchenbote Basel Land Grosser Artikel und Interview
- Birstalbote ?
- Kirchenbote Basel Land Grosser Artikel und Interview
- Internetmedien

www.myswitzerland.com / www.tageswoche.ch / www.classicpoint.ch / www.musikkonvent.ch

www.theater.ch / www.artsplus.ch / www.tanzbuero-basel.ch / www.erf-medien.ch www.rhythmik.ch /

www.events.ch / www.piazza.ch / www.ref.ch / www.radioswissclassic.ch

www.eventbooster.ch / www.livenet.ch / www.jesus.ch / www.a-z.ch / www.kijiji.ch